

## Modification des Blutkörperchen-Zählens.\*

Von Professor DR. JOSEF LÖTE.

Das Wesen der Modification besteth darin, dass das Abmessen des Blutes und der Verdünnungsflüssigkeit gesondert erfolgt. Zur Aufnahme des Blutes dient als ständiges Maass ein kurzes Capillargefäss aus Glas, das wir uns selbst leicht anfertigen können und so wählen, dass seine Länge beiläufig 10 mm., sein Inhalt genau 10 mm.<sup>3</sup> betrage. Der Rauminhalt kann übrigens auch ein anderer sein, doch muss derselbe ein für allemal ganz genau bestimmt werden, da der Grad der Verdünnung ohnehin durch Veränderung des Verhältnisses der Verdünnungsflüssigkeit nach Belieben geregelt werden kann. Wenn dieses kurze Capillarröhrchen mit seinem einem Ende an den Blutropfen gebracht wird, so füllt es sich häufig sogleich von selbst; hierauf warten wir aber gar nicht, sondern saugen mit einer durch die Glasröhre reichenden gestielten Nadel in einem Augenblicke das Röhrchen an, entfernen die Nadel rasch, nehmen das Röhrchen vom Blutropfen weg und werfen dasselbe sammt Inhalt in das die Verdünnungsflüssigkeit enthaltende Gefäss.

An Stelle der THOMA'schen und HAYEM'schen Verdünnungslösung bedienen wir uns der folgenden Lösung: Hydrarg. bichlorat. 0·25, Natrii chlor. 0·75, Aquae destillat. 100·00. In dieser Flüssigkeit halten sich die Blutkörperchen selbst Monate hindurch ohne nennenswerte Veränderung.

Das Verfahren ist nachstehendes. Mit einem in Zehntel Cubikcentimeter getheilten Heberrohr bemessen wir die Verdünnungsflüssigkeit und bringen sie in ein entsprechendes Gefäss,

\* Nach einem Vortrage gehalten in der medizinischen Section des Erdélyer Museum-Vereines am 28. April 1906.

etwa in einen kleinen Mischcylinder. Sodann ergreifen wir mit einer Pincette das Blutsaugeröhrchen, füllen es auf oben beschriebene Weise an, werfen es in das Gefäss und schütteln dasselbe. Nun wird mittelst einer Oese von entsprechender Grösse der Mischung ein Tropfen entnommen, in die Kammer der Zählobjectplatte gebracht und dann zugedeckt. Dass das Ergebniss des Zählens ein ganz verlässliches sei, müssen sämtliche Blutkörperchen in allen 400 Teilen des Quadratmillimeters gezählt werden. Auf diese Weise erhalten wir den Blutkörpergehalt einer 0.1 mm. dicken, verdünnten Blutschichte in der Ausdehnung eines Quadratmillimeters. Dieser Wert zehnmal genommen und mit dem Grad der Verdünnung multipliciert ergibt den Blutkörpergehalt des unverdünnten Blutes der Raumeinheit.

Zur Erleichterung des Abzählens und zur Sicherung des Ergebnisses zeichnen wir uns das am Boden der Zählkammer gravierte Liniennetz der Quadratmillimeter, vergrössert auf ein Blatt Papier. In dieses Netz schreibt der Gehilfe die Zahl der Blutkörperchen in der Reihenfolge ein, in welcher sie der Untersucher ansagt. Dass die Zählplatte einem beweglichen Objecttischchen aufliegt ist selbstverständlich. Das Zählen kann ohne weiters für einige Zeit aufgeschoben werden, dies ändert an dem Resultate nichts.

---